

Sektion EDA des PVB: Bericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder

Zur jährlichen Hauptversammlung möchte ich Euch gerne zu einigen aktuellen personalpolitischen Entwicklungen Bericht erstatten.

I. Umsetzung der Personalreform

Im Zuge der neuen Personalreform wurde das **funktionale Lohnsystem** für alle Karrieren des Departements eingeführt. Deshalb war es nötig, alle nun funktional eingestufteten Stellen abzugleichen und auf ihre Kohärenz zu überprüfen. Dies führte zu zahlreichen Anfragen von Mitarbeitern an den PVB, die insbesondere die mangelnde Nachvollziehbarkeit und Transparenz dieser im Rahmen des Kohärenzchecks I & II vorgenommenen Einstufungen monierten. Nicht alle Fälle konnten zur Zufriedenheit der Mitglieder gelöst werden und Fragen in Bezug auf die Besitzstandwahrung sowie fehlende Rekursmöglichkeiten für lohnrelevante Entscheide werden uns auch in Zukunft weiter beschäftigen. Insgesamt wurde gemäss der Direktion für Ressourcen aber eine Mehrzahl der Stellen höher eingestuft. Auch auf übergeordneter Ebene (Kohärenz nicht nur zwischen einzelnen Stellen sondern auch zwischen Direktionen und Abteilungen und Vertretungen) bleiben einige offene Fragen. Die Einführung des funktionalen Lohnsystems dürfte auch dazu führen, dass Stellen in Zukunft häufiger einer Neubewertung unterzogen werden, bzw. einzelne Aufgaben, die über das Pflichtenheft hinausgehen vermehrt durch eine temporäre Lohnklassenzulage honoriert werden (bspw. Basislohnklasse + 1).

Ein **Austausch der Personalverbände mit Bundesrat Cassis** im August 2019 bot Gelegenheit die Anliegen des PVB auf Ebene des Departementchefs zu platzieren. In Bezug auf die Personalpolitik verwies Bundesrat Cassis auf die Notwendigkeit agiler Organisationsstrukturen und proaktiven «Change-Managements» zur Umsetzung der aussenpolitischen Vision (Avis 28). Treffen des PVB mit der Direktorin für Ressourcen, Tania Dussey-Cavassini, die ihre Stelle im Juli 2019 angetreten hat, bestätigten, dass in Zukunft den Kompetenzen der MitarbeiterInnen bei der Stellenbesetzung höhere Priorität eingeräumt werden soll. Der PVB begrüsst diese Entwicklung, die in Zukunft vermehrt auch horizontale Karrieren ermöglichen soll und wird den Prozess weiterhin aktiv mitverfolgen. Offene Fragen, die der Klärung bedürfen, gibt es u.a. auch zur Kompatibilität eines kompetenzbasierten Systems mit der Rotationsdisziplin.

Ein kompetenzbasiertes System bedarf auch einer Klärung der verschiedenen Berufsbilder. Der PVB begrüsst die verschiedenen Initiativen die diesbezüglich für die Karrieredienste bereits laufen und regt an, dass ein solcher Prozess auch für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden angestossen wird.

Eine weitere Neuerung des Personalsystems ist die Einführung des sog. Concours B für die KBF-, IZA- und diplomatischen Karrieren, der sowohl internen wie auch externen KandidatInnen, die bereits über erhebliche Berufserfahrung verfügen, den Einstieg ins Departement erleichtern soll. Dieser wurde 2019 erstmals durchgeführt und führte zu mehreren Anfragen an den PVB. Dabei ging es insbesondere um die Frage, wie stark die erbrachten Leistungen von Mitarbeitenden des Departements in der Gesamtbewertung berücksichtigt wurden. Rückmeldungen der Zulassungskommissionen, die im Widerspruch zu Leistungsbeurteilungen der Linie stehen, lösen bei den betroffenen MitarbeiterInnen, die sich diesem Verfahren gestellt haben, erhebliche Unsicherheit aus und bedürfen einer konsequenten Begleitung durch das Departement.

Die zunehmende Volatilität des internationalen Umfelds wird die Anforderungen ans Personal unseres Departements in Bezug auf Flexibilität, Leistungsfähigkeit und fachliche Qualifikationen weiterhin erhöhen. Dies ist unausweichlich. Der PVB wird sich jedoch weiterhin dafür einsetzen, dass den Interessen der Mitarbeitenden gebührend Rechnung getragen wird und auch Chancen und Möglichkeiten dieser Entwicklungen (bspw. Vereinbarkeit Beruf und Familie, Digitalisierung, Investitionen in die Ausbildung der MitarbeiterInnen) genutzt werden.

II. Einsatz für Mitglieder:

Auch 2019 hat der PVB zahlreiche Mitglieder beraten und sich für Ihre individuellen Anliegen gegenüber dem Arbeitgeber eingesetzt (u.a. in Bezug auf Konflikte am Arbeitsplatz und faire Arbeitszeugnisse, Auswirkungen von Umstrukturierungen aufs Personal, Diskrepanzen bei jährlichen Bewertungsgesprächen, Fragen im Zusammenhang mit der Geschlechtergleichstellung). Insbesondere hat sich der PVB für die Anerkennung der Arbeitserfahrung zwischen Bachelor und Master bei der Berechnung des Eintrittslohns eingesetzt – eine Thematik die insbesondere auch für jüngere Mitarbeiterinnen des Departements von Relevanz ist. Der PVB hat anfangs 2020 eine Umfrage lanciert, um einen besseren Überblick über diese Thematik zu erhalten und die Frage wurde im Begleitausschuss der Sozialpartner der Bundesverwaltung diskutiert. Die ausgehandelte Regelung, dass mindestens 50% der relevanten Berufserfahrung vor dem Master angerechnet werden müssen, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Der PVB wird sich weiterhin für faire Lösungen im Sinne der Betroffenen einsetzen.

Fragen im Zusammenhang mit der Besitzstandswahrung und unverschuldeten finanziellen Einbussen für diverse Mitarbeiter (u.a. in Bezug auf die Rente), die durch den Wechsel ins funktionale Lohnsystem entstanden sind, beschäftigten den PVB ebenfalls im vergangenen Jahr. U.a. übernahm der PVB die Anwaltskosten für ein Mitglied, das durch die Umstellung aus dem Kaderplan gefallen ist (Rückstufung unter LK 24). Ein entsprechendes Verfahren, das argumentiert, dass die Pensionskasse ein Lohnbestandteil ist, der durch die Besitzstandswahrung abgedeckt wird, ist beim Bundesverwaltungsgericht hängig. Der PVB wird die Mitglieder über den Ausgang dieses Falls informieren.

Auf Bundesebene setzte sich der PVB weiterhin für korrekte Gehälter und Renten ein. Für 2020 konnten die Personalverbände erstmals wieder einen grösseren Erfolg verzeichnen und eine Reallohnerhöhung erreichen (1% inklusive Teuerungsausgleich von ca. 0.5%).

Aufgrund der aktuellen Situation bedauern wir sehr, dass die Mitgliederversammlung nicht wie geplant am 26. März stattfinden konnte. Wir hoffen, dass wir dies in der zweiten Jahreshälfte nachholen können. Auch verschiedene Outreach- und Informationsveranstaltungen mussten deshalb verschoben werden.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben und freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben!

Für den Vorstand:
Lukas Probst Lopez
Sektions-Präsident

Kontakt: lukas.probstlopez@eda.admin.ch